

Nutzungshinweise:

Diese Druckansicht dient nur zu Arbeitszwecken. Zitieren Sie ggf. direkt die [digitale Edition](#).
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz.

Zitiervorschlag:

Friedrich Engels an Karl Marx in London. Manchester, Mittwoch, 6. Juli 1870. In: Marx-Engels-Gesamtausgabe digital, hg. v. der Internationalen Marx-Engels-Stiftung, Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL <https://megadigital.bbaw.de/briefe/detail.xql?id=M1678206>

Friedrich Engels an Karl Marx in London. Manchester, Mittwoch, 6. Juli 1870

Lindenberg, Thomas (Bearbeitung)
Lura, Caroline (Bearbeitung)

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) Marx-Engels-Gesamtausgabe

Handschrift: Handschrift: IISG Marx-Engels-Nachlass D 1802/D III 579

Handschriftenbeschreibung:

Soweit aus der Fotokopie zu ersehen ist, besteht der Brief aus einem Bogem weißem, leicht vergilbtem Papier. Engels hat alle vier Seiten vollständig beschrieben. Schreibmaterial: schwarze Tinte.

Von Eduard Bernsteins Hand: Nummerierung des Briefes mit schwarzer Tinte: „494“ bzw. der beschriebenen Seiten mit Bleistift: „45,1“ bis „45,4“, sowie redaktionelle Vermerke und Streichungen.

Von Heinrich Dietz' Hand: Nummerierung des Briefes mit Bleistift: „1208“.

RGASPI f. 1 op. 1 d. 2684

Erstveröffentlichung: gekürzt: Bw 4 (1913). S. 294.
vollständig: MEA1 III/4 (1931). S. 335–336. 1

Absender: Friedrich Engels
Schreibort: Manchester
Schreibdatum: 1870-07-06

Empfänger: Karl Marx
Empfangsort: London

Schlagworte: Gesellschaftsleben/Exilantenleben in London u. Manchester (Schiller-Anstalt, Arbeiter-Bildungsverein, Albert-Club, Versammlungsabende u. ä.), Privates - Marx (Familie, Gesundheit, Finanzen), Russland, Irland, Lektüren im Korrespondentenkreis

| Mchr 6 Juli 70.

Lieber Mohr

Deine Instructionen wegen Dupont^a sind so unbestimmt, daß ich gar nichts thun kann. Ich soll ihm eine Cottage miethen — aber möblirt oder unmöblirt? Darüber sagst Du gar nichts & das ist doch die Hauptsache. Ferner ist eine zuverlässige Hausmagd auch in der Eile verdammt schwer aufzutreiben, & drittens kann Lizzie^b wegen ihrem Knie, das in Folge ihrer Unruhe & Ungeduld sich nicht so rasch bessert, wie es sollte, sich nicht aus dem Hause entfernen.

Unter den Umständen scheint mir Dupont^c Plan, gleich mit einem Kind herzukommen, ganz unpraktisch. Ich würde sollte glauben daß sein Schwager^d oder Serrailier^e das 3. Kind auch noch für 8–14 Tage unterbringen können, & in dem Falle wäre es am besten er käme gleich allein her, wo ich dann sofort mit ihm herumgehn & ein Haus besorgen könnte, während wir jetzt

schon Nachfragen wegen einer Magd anstellen. Da er doch die Kinder holen oder durch Jemand herbringen lassen muß so ist es gleich ob ihrer dann 2 oder 3 sind.

Wird dies genehmigt so schreib mir umgehend, daß damit ich ihm Quartier besorgen kann in der Nähe seiner Werkstatt, lodgings für eine Woche nebst Kost wenn er es wünscht — ich vermute er wird bloß ein bedroom wünschen | ohne die expense eines sitting rooms? — & wann er kommt. Hierüber also erwarte ich umgehende Antwort damit ich weiß was ich zu thun habe. Aber wie gesagt, das Kind^f gleich mitzubringen wäre der größte Blödsinn, es wird ihm viel mehr Geld kosten & ihm überall die ersten Tage im Wege sein. Wo soll denn so Knall & Fall die Hausmagd herkommen wenn er nicht gleich die erste beste nehmen will?

Quoad Karlsbad so bin ich doch wie gesagt dafür daß Du diesen Sommer hingehst. Ich kann Dir £40 für die Reise zur Verfügung stellen. Die Kur ist für Dich unbedingt nothwendig, selbst wenn Du auch dem Kugelman^g & seiner Gluthitze dabei nicht ganz entgehst. C. Roesgen^h war auch da, ich sah ihn gestern, er sagt es sei nicht theuer da, besonders da bei der Kur „gar keine Gelegenheit sei Geld auszugeben“, die Kur hat ihm für seine Leber (die gegen die Deinige kerngesund ist) sehr gut gethan, er sieht zwar etwas magerer aber viel gesunder aus. Also mach Dein mind auf, außer K. wirst Du doch auch wohl noch andre interessante Leberkranke dort finden, & wenn Du zurückkommst, gehst | Du via Hamburg & rückst Meißnerⁱ auf den Pelz. Also, entschieß Dich kurz, & spring mit geschlossenen Augen in den Karlsbader Sprudel & die gleich warme Bewunderung K's. N. B. Wegen etwaiger Paßschwierigkeiten an der östr. Grenze wäre es vielleicht allerdings gut, wenn Du in Begleitung Deines Leibarztes reitest.

Die Geschichten von Lopatin^j über die anderen русскія дѣла sind sehr interessant & besonders nützlich zu wissen. Daß der Нечаевъ^k sich in einen ordinären Lumpacius auflöst, ist ganz erwünscht

Jennychen^l braucht mich nicht als Verfasser der Note^m zu nennen da K.^r meine Handschrift ganz gut kennt, sie kann es aber damit halten wie sie will & was das Ändern angeht, so mach nur damit, was Du willst. Vor den Judenkirichen die sie in Aussicht stellt, wird allerdings wohl keine Rettung sein.

Apropos Dupont^s. Lizzie^t hat eine ganz für ihn passende Person in Aussicht wenn wir sie nur kriegen können, ich fürchte wir werden darüber vor Sonntag oder Montag keine Auskunft haben können. Es ist ihre Cousine Ann Kane^u, eine nicht junge, nicht hübsche, aber kreuzbrave Person. Tussy^v kennt sie; wir werden aber schwerlich vor Freitag in Erfahrung bringen wo sie ist in diesem | Augenblick, & sie daher vor Ende dieser oder Anfang nächster Woche wohl nicht sehn können.

Die alten Walisischen Gesetze^w habe ich hier in der offiziellen Record Commission Ausgabe gefunden & durchgesehen. Es sind noch ganz hübsche Sachen drin. Wenn der Mann in der Brautnacht findet daß seine Braut keine Jungfer ist so//¹ und bei ihr bis Morgens liegen bleibt, so verfällt ihm nichts von dem Ihrigen, sed, si illam² postquam illam vitiatam deprehenderit, surrexerit ad pronubos, pene erecto, et testaretur eis se illam vitiatam invenisse & non concubuerit cum illa ad crastinum usque, illa nihil ab eo in crastinum habebit. Si mammae et crines & menses apparuerint, tunc lex pronunciat neminem posse certe scire nam virgo sit necne, daher muß sie 7 Eideshelfer worunter ihre Eltern & Geschwister sind, beibringen. Will oder kann sie das nicht, let her shift be cut off as high as her hip, & let a yearling steer be put in her hand, having his tail greased with tallow, & if she can hold him by his tail, let her take him in lieu of her share of the argyvren^x (paraphernalia), and if she cannot hold him, let her be without anything.

Wir haben jetzt „To be let“ im Fenster. Habt Ihr noch nichts gefunden?^y

Wie ist's mit dem Katalog der London Library^z, die Sache ist für mich sehr wichtig, damit ich weiß, was ich hier ungelesen lassen kann.

Beste Grüße an Euch Alle

Dein
F. E.

Erläuterungen

- a) Dupont, Eugène (1831-1881)
- b) Burns, Lydia (1827-1878)
- c) Dupont, Eugène (1831-1881)
- d) Dupont (Schwager) (-)
- e) Serrailier, Auguste (1840-1891)
- f) Dupont, Marie (1864-)
- g) Kugelmann, Louis (1828-1902)
- h) Roesgen, Charles (1827-nach 1875)
- i) Meißner, Otto (1819-1902)
- j) Lopatin (Лопатин), German Aleksandrovič (1845-1918)
- k) Nečaeв (Нечаев), Sergej Gennad'ievič (Сергей Геннадиевич) (1847-1882)
- l) Marx (Tochter), Jenny (1844-1883)
- m) Engels hatte auf Bitte von Marx' Tochter Jennyⁿ ein Vorwort für die von J. Rissé^o herausgegebene Liedersammlung „Erins-Harfe“ (1870)^p verfasst, welches aber aus unbekannten Gründen keine Verwendung fand. (Siehe Friedrich Engels: Vorwort zu einer Sammlung irischer Lieder. In: MEGA² I/21^q. S. 235/236.)
- n) Marx (Tochter), Jenny (1844-1883)
- o) Rissé, Joseph (1843-)
- p) [Zotero Link für: „Erins-Harfe“ \(1870\)](#)
- q) [Zotero Link für: MEGA2 I/21](#)
- r) Kugelmann, Louis (1828-1902)
- s) Dupont, Eugène (1831-1881)
- t) Burns, Lydia (1827-1878)
- u) Kane, Ann(a) (-)
- v) Marx, Eleanor (1855-1898)
- w) [Zotero Link für: Walisischen Gesetze](#)
- x) argyvreu. (Mitgift an Tieren, die die Frau mit in die Ehe bringt).
- y) Engels siedelte am 20. September 1870 von Manchester nach London über (siehe E. Dupont an Marx, 19.9.1870) und war auf der Suche nach einem Haus dort.
- z) London Library

Kritischer Apparat

- 1) Tilgung durch Streichung
- 2) Tilgung durch Streichung